

**Fachbeitrag zur**  
**Artenschutzrechtlichen Prüfung Stufe I**  
**zum Bebauungsplan**  
**Nr. 79 „Freiflächen-Photovoltaikanlage Dumte“**

**Standort Gemarkung Borghorst, Flur 58, Flurstück 142 (tlw.)**

**bearbeitet für: Martin Merker**  
**Dumte 33**  
**48565 Steinfurt-Borghorst**

**bearbeitet von: öKon GmbH**  
**Liboristr. 13**  
**48155 Münster**  
Tel.: 0251 / 13 30 28 24  
Fax: 0251 / 13 30 28 19  
**23. Mai 2023**



Landschaftsplanung • Umweltverträglichkeit

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Vorhaben und Zielsetzung .....</b>	<b>4</b>
<b>2 Rechtliche Grundlagen .....</b>	<b>4</b>
<b>3 Untersuchungsgebiet .....</b>	<b>5</b>
<b>4 Wirkfaktoren der Planung .....</b>	<b>6</b>
4.1 Baubedingte Faktoren .....	7
4.2 Anlagebedingte Faktoren .....	7
4.3 Betriebsbedingte Faktoren.....	7
<b>5 Fachinformationen .....</b>	<b>8</b>
5.1 Daten aus Schutzgebieten und Biotopkataster .....	8
5.2 Fundortkataster @LINFOS .....	8
5.3 Planungsrelevante Arten des Messtischblattquadranten 38103 (Steinfurt).....	9
5.4 Daten aus Brutvogelkartierungen .....	10
<b>6 Artenschutzrechtliche Bewertung nach Artgruppen .....</b>	<b>11</b>
6.1 Vögel.....	11
6.2 Fledermäuse .....	12
6.3 Sonstige planungsrelevante Arten .....	14
<b>7 Artenschutzrechtlich erforderliche Maßnahmen .....</b>	<b>15</b>
7.1 Erhalt der umliegenden Waldränder als Dunkelräume.....	15
7.2 Beginn der Bauarbeiten zur Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit, also nur im Zeitraum vom 01.08. – 14.03. ....	15
<b>8 Fazit des Artenschutzrechtlichen Fachbeitrags.....</b>	<b>15</b>
<b>9 Literatur.....</b>	<b>16</b>
<b>10 Anhang .....</b>	<b>18</b>
10.1 Artenschutzrechtliche Protokolle .....	18

### Abbildungsverzeichnis:

Abb. 1: Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 79 „Freiflächen-Photovoltaikanlage Dumte“	6
Abb. 2: Waldränder, die als Dunkelräume zu erhalten sind.....	13

### Tabellenverzeichnis:

Tab. 1: Schutzgebiete und schutzwürdige Biotope im Umfeld des Geltungsbereichs .....	8
Tab. 2: Planungsrelevante Arten des Messtischblatts Q38103 (Steinfurt) .....	9
Tab. 3: Daten zu planungsrelevanten Brutvögeln aus der Kartierung .....	10
Tab. 4: Verbotstatbestände für Gehölz gebundene / bewohnende Vogelarten .....	12
Tab. 5: Verbotstatbestände für Fledermäuse.....	13
Tab. 6: Verbotstatbestände für Sonstige planungsrelevante Arten .....	14

## 1 Vorhaben und Zielsetzung

Der Bauherr, Herr Martin Merker plant die Errichtung und den Betrieb einer Freiflächen-Photovoltaikanlage in Steinfurt-Borghorst. Hierzu sind die Aufstellung eines Bebauungsplans und die Änderung des Flächennutzungsplans erforderlich.

Die Aufstellung eines Bebauungsplans an sich kann keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände verletzen. Gleichwohl ermöglicht ein Bebauungsplan bauliche Eingriffe und stellt den Rahmen baulicher Aktivitäten dar.

Nach der Handlungsempfehlung „Artenschutz in der Bauleitplanung und bei der baurechtlichen Zulassung von Vorhaben“ (MWEBWV NRW 2011) ist die Durchführung einer Artenschutzprüfung bei der Aufstellung und der Änderung von Bebauungsplänen notwendig, um zu vermeiden, dass der Bebauungsplan aufgrund eines rechtlichen Hindernisses nicht vollzugsfähig wird.

Für das vorliegende Vorhaben wird ein Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag erstellt, wobei für die artenschutzrechtliche Bewertung neben der Auswertung aller vorhandenen öffentlichen Daten auch auf Ergebnisse von Brutvogelkartierungen aus den Jahren 2017 und 2018 zurückgegriffen wird.

Im Rahmen dieses Artenschutzrechtlichen Fachbeitrags soll geklärt werden, ob durch das Vorhaben artenschutzrechtliche Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG eintreten können (ASP Stufe I). Im Fall einer Betroffenheit besonders geschützter Arten werden im Rahmen einer vertiefenden Art-für-Art-Betrachtung notwendige Vermeidungs-, Minderungs- oder Ausgleichsmaßnahmen zur Vermeidung des Eintretens artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände konzipiert (ASP Stufe II).

## 2 Rechtliche Grundlagen

Durch Bauvorhaben (Errichtung / Veränderung / Abriss) können Tier- und Pflanzenarten betroffen sein. Nach europäischem Recht geschützte (Anhang I, VS-RL und Anhang IV, FFH-RL) sowie national besonders geschützte Arten unterliegen einem besonderen Schutz nach § 44 des Bundesnaturschutzgesetzes (Besonderer Artenschutz). Daraus ergibt sich eine Prüfungspflicht hinsichtlich möglicher artenschutzrechtlicher Konflikte.

Die rechtliche Grundlage für Artenschutzprüfungen bildet das Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG. Aktuell gültig ist die Fassung vom 29. Juli 2009. Der besondere Artenschutz ist in den Bestimmungen der §§ 44 und 45 BNatSchG verankert. Die generellen artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG sind wie folgt gefasst:

*"Es ist verboten,*

*1. wildlebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören," (Tötungsverbot)*

*„2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population<sup>1</sup> einer Art verschlechtert," (Störungsverbot)*

---

<sup>1</sup> Die lokale Population im Zusammenhang mit dem Störungsverbot wird als „eine Gruppe von Individuen einer Art, die eine Fortpflanzungs- oder Überdauerungsgemeinschaft bilden und einen zusammenhängenden Lebensraum gemeinsam bewohnen“ definiert (LANA 2009).

„3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wildlebenden Tiere der besonders geschützten Arten der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören, 4. wildlebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.“ (**Schadigungsverbot**)

Ergänzend regelt der § 45 BNatSchG u.a. Ausnahmen in Bezug auf die vorgenannten generellen Verbotstatbestände.

Der Ablauf einer ASP wird u.a. vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW beschrieben (s. unten).

Eine Artenschutzrechtliche Prüfung (ASP) lässt sich in drei Stufen unterteilen (Quelle: VV Artenschutz, MKULNV 2016, verändert):

#### **Stufe I: Vorprüfung** (Artenspektrum, Wirkfaktoren)

In dieser Stufe wird durch eine überschlägige Prognose geklärt, ob und ggf. bei welchen Arten artenschutzrechtliche Konflikte auftreten können. Um dies beurteilen zu können, werden verfügbare Informationen zum betroffenen Artenspektrum eingeholt. Vor dem Hintergrund des Vorhabentyps und der Örtlichkeit werden zudem alle relevanten Wirkfaktoren des Vorhabens einbezogen. Nur wenn artenschutzrechtliche Konflikte möglich sind, ist für die betreffenden Arten eine vertiefende Art-für-Art-Betrachtung in Stufe II erforderlich.

#### **Stufe II: Vertiefende Prüfung der Verbotstatbestände**

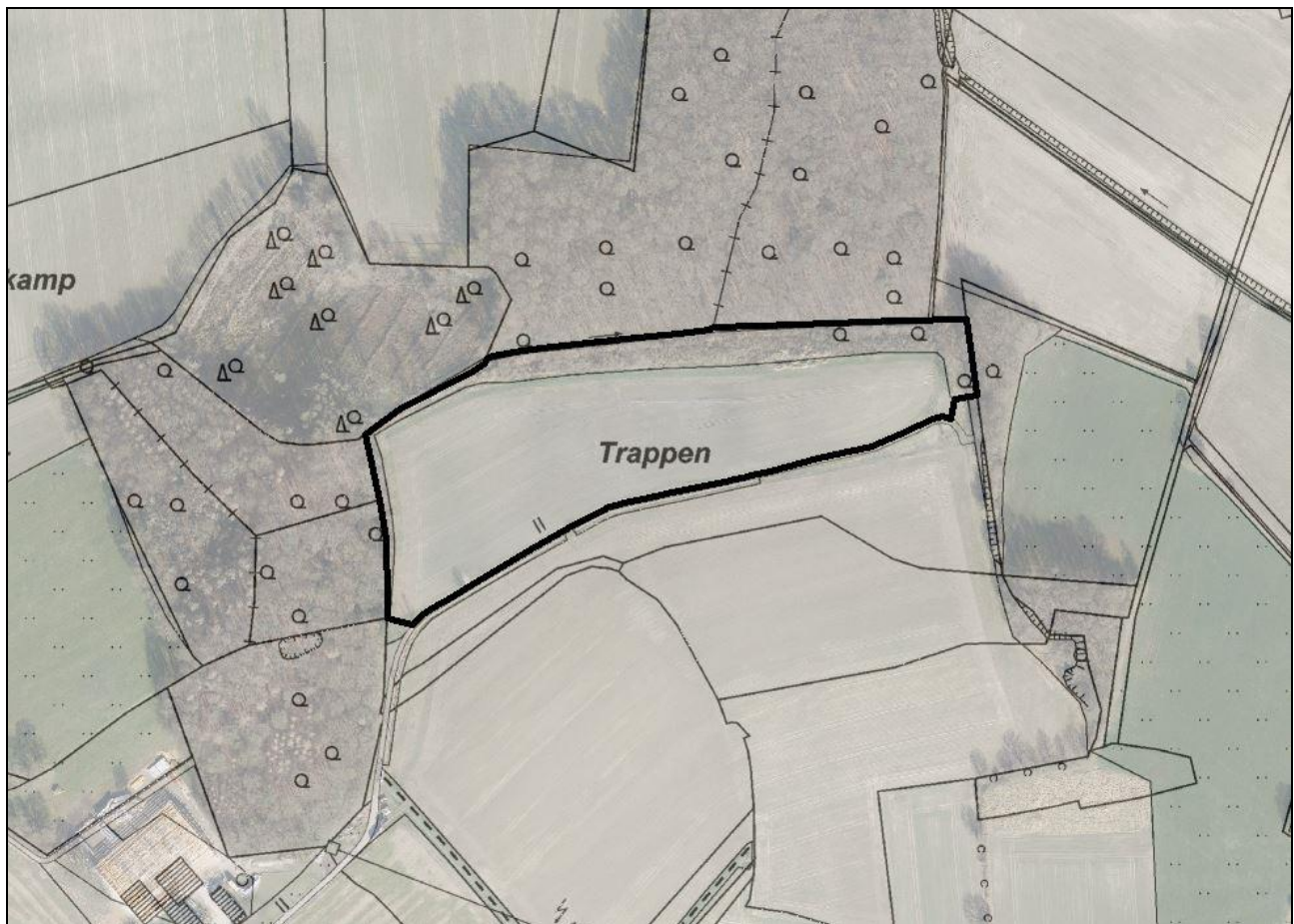
In Stufe II erfolgt eine vertiefende Art-für-Art-Betrachtung möglicherweise betroffener planungsrelevanter Arten. Zur Klärung, ob und welche Arten betroffen sind, sind ggf. vertiefende Felduntersuchungen (z.B. Brutvogeluntersuchung, Fledermausuntersuchung) erforderlich. Für die (möglicherweise) betroffenen Arten werden Vermeidungsmaßnahmen inklusive vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen und ggf. ein Risikomanagement konzipiert. Anschließend wird geprüft, bei welchen Arten trotz dieser Maßnahmen gegen die artenschutzrechtlichen Verbote verstoßen wird.

#### **Stufe III: Ausnahmeverfahren**

In dieser Stufe prüft die zuständige Behörde, ob die drei Ausnahmevoraussetzungen (zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses, Alternativlosigkeit, günstiger Erhaltungszustand) vorliegen und insofern eine Ausnahme von den Verboten zugelassen werden kann.

### **3 Untersuchungsgebiet**

Der Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 79 „Freiflächen-Photovoltaikanlage Dumte“ befindet sich etwa 1 km südwestlich der Stadt Borghorst auf dem sogenannten Trappen Berg (s. Abb. 1). Das Umfeld des Geltungsbereichs ist durch landwirtschaftliche Nutzflächen (Acker und Grünland), Hofstellen und Gehölzstrukturen (Hecken, Feldgehölze und Wälder) geprägt. Etwa 650 m südwestlich des Geltungsbereichs verläuft die Steinfurter Aa. Der Geltungsbereich grenzt nördlich, westlich und östlich an einen Wald an. Südlich des Geltungsbereichs befindet sich ein Feldweg, der den Geltungsbereich von einer Ackerfläche trennt. Der Geltungsbereich umfasst eine Fläche von ca. 3,5 ha, die aktuell ackerbaulich genutzt werden.



**Abb. 1: Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 79 „Freiflächen-Photovoltaikanlage Dumte“**

(© Land NRW (2023) Datenlizenz Deutschland – DTK&DOP - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)),  
durchgezogene Linie = Geltungsbereich

## 4 Wirkfaktoren der Planung

Grundsätzlich können planungsrelevante Arten von Vorhaben beispielsweise durch folgende Wirkfaktoren negativ beeinträchtigt werden:

- Flächeninanspruchnahme / -versiegelung / Biotopzerstörung,
- Barrierewirkung / Biotopzerschneidung,
- Verdrängung / Vergrämung durch Immissionen (Lärm, optische Reize, Erschütterungen, Staub, Errichtung von Vertikalstrukturen),
- baubedingte Individuenverluste (Abriss, Gehölzfällung, Bodenaushub, Straßentod),
- (temporäre) Grundwasserveränderungen (GW-Erhöhen / -Absenkungen) infolge von Bautätigkeiten,
- Waldinanspruchnahme / Waldrodung,
- Verlust von Fortpflanzungs- oder Ruhehabitaten (z.B. durch Immissionen, Gebäudeabriss, Gehölzeinschlag).
- Wechselbeziehungen

#### **4.1 Baubedingte Faktoren**

Durch die Herstellung von Baufeldern oder durch Bauaktivitäten innerhalb der Brutzeit können Bruten bodenbrütender Feldvogelarten verloren gehen, womit der Verbotstatbestand der Tötung erfüllt wäre. Diese potenziellen Wirkungen beziehen sich auf Baufelder, Baustraßen und sonstige Nebeneinrichtungen sowie auf die nähere Umgebung.

#### **4.2 Anlagebedingte Faktoren**

Durch die anlagebedingte Inanspruchnahme von Ackerfläche entstehen Strukturen, die die Habitatbedingungen der betroffenen Ackerfläche nachhaltig verändern. Hierdurch kann es zu einer Schädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Feldvogelarten kommen. Im Nahbereich der Planung wird bis in eine Tiefe von etwa 100 m das Offenland für Arten der offenen Feldflur (Feldlerche, Kiebitz) als Brutplatz entwertet.

#### **4.3 Betriebsbedingte Faktoren**

Betriebsbedingte Emissionen wie Licht, Lärm und visuelle Reize können unter Umständen dauerhaft umliegende Bereiche beeinflussen. Störungssensible Arten können hierdurch einen Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten erleiden. Eine regelmäßige Beleuchtung von Leitlinien oder Nahrungsräumen von Fledermäusen kann zur Meidung dieser Bereiche führen. Durch die Nutzung anderer, suboptimalerer Lebensräume oder Leitlinien können Risiken wie Kollisionen und somit die Tötung eintreten oder sich der Fitnesszustand verringern. Dieses kann zu einer Aufgabe von Jungtieren (Tötung) sowie von Wochenstubenquartieren (Schädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) führen.



## 5 Fachinformationen

### 5.1 Daten aus Schutzgebieten und Biotopkataster

In einigen Meldungen zu den in den Fachinformationssystemen des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV NRW) erfassten schutzwürdigen und geschützten Biotopen sowie Schutzgebieten sind faunistische Daten hinterlegt. Diese können mittelbar (z.B. für die Einschätzung des Artpotenzials in vergleichbaren Biotopen im Plangebiet) oder unmittelbar (mögliche Betroffenheit) relevant für die vorliegende artenschutzrechtliche Betrachtung sein. Im Rahmen der vorliegenden artenschutzrechtlichen Betrachtung werden vorliegende Daten zu planungsrelevanten Arten ggf. berücksichtigt.

Der Geltungsbereich befindet sich innerhalb des schutzwürdigen Biotops „Gehölz-Grünland-Komplex am Trappen Berg südlich von Borghorst“ (BK-3810-0109) und in der Biotopverbundfläche „Gehölz-Acker-Grünlandkomplex südlich von Borghorst“ (VB-MS-3810-017). Darüber hinaus befinden sich im Umfeld des Geltungsbereichs (Suchradius 1.000 m) zwei weitere schutzwürdige Biotope, und ein FFH-Gebiet (LANUV NRW 2023a):

**Tab. 1: Schutzgebiete und schutzwürdige Biotope im Umfeld des Geltungsbereichs**

Geb. Nr.	Name	Entfernung zum Vorhaben	Angaben zu planungsrelevanten Arten
BK-3810-0109	Gehölz-Grünland-Komplex am Trappen Berg südlich von Borghorst	0 m	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul>
BK-3810-0117	Waldgebiet Holtmanns Brook südwestlich von Borghorst	ca. 450 m nord-östlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul>
BK-3810-0120	Abschnitt der Steinfurter Aa zwischen Temming und dem Bagno in Steinfurt	ca. 650 m süd-westlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul>
VB-MS-3810-017	Gehölz-Acker-Grünlandkomplex südlich von Borghorst	0 m	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wiesenpieper</li> <li>Kiebitz</li> <li>Kammolch</li> </ul>
DE-3910-301	Steinfurter Aa	ca. 650 m süd-westlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>Braunes Langohr</li> <li>Breitflügelfledermaus</li> <li>Fransenfledermaus</li> <li>Große Bartfledermaus</li> <li>Großer Abendsegler</li> <li>Kleine Bartfledermaus</li> <li>Rauhautfledermaus</li> <li>Wasserfledermaus</li> <li>Zwergfledermaus</li> </ul>

Für die Biotopverbundfläche sind Vorkommen der planungsrelevanten Arten **Wiesenpieper**, **Kiebitz** und **Kammolch** gelistet. Darüber hinaus sind für das FFH-Gebiet „Steinfurter Aa“ planungsrelevante Fledermausarten verzeichnet. Die geplante Photovoltaikanlage befindet sich zwar in räumlicher Nähe zum FFH-Gebiet, abstandsbedingt sind jedoch keine negativen Auswirkungen auf die im Standarddatenbogen aufgeführten Arten zu erwarten.

### 5.2 Fundortkataster @LINFOS

Zur Überprüfung potenziell vorkommender planungsrelevanter Arten wurde auch das Fundortkataster @LINFOS überprüft (LANUV 2023b, Internetabfrage vom 16.02.2023).

An Hofstellen ca. 650 m südöstlich und ca. 950 m nordwestlich des Geltungsbereichs sind Vorkommen von **Steinkäuzen** und **Schleiereulen** verzeichnet.



### 5.3 Planungsrelevante Arten des Messtischblattquadranten 38103 (Steinfurt)

Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) hat für Nordrhein-Westfalen eine naturschutzfachlich begründete Auswahl so genannter „planungsrelevanter Arten“ getroffen, um den Prüfaufwand in der Planungspraxis zu reduzieren (KIEL 2015).

Verbreitet vorkommende planungsrelevante Arten lassen sich verschiedenen Biotopstrukturen zuordnen:

- **Hofstelle / Gebäude:** Zwerg- und Breitflügelfledermaus, Flughörnchen, Fransenfledermaus, Mehl- und Rauchschnabe, Schleiereule
- **Gartengelände / Obstwiesen:** Kleiner Abendsegler, Mausohr, Gartenrotschwanz, Steinkauz
- **Wald / Park / gehölzreiche Gärten:** Großer/Kleiner Abendsegler, Bartfledermäuse, Langohrfledermäuse, Habicht, Mäusebussard, Sperber, Waldkauz
- **offene (Acker-)Feldflur:** Feldlerche, Kiebitz, Rebhuhn, Wachtel
- **Grünland:** Braunkehlchen, Wiesenpieper, Kiebitz, Großer Brachvogel
- **Still- / Fließgewässer:** Eisvogel, Wasserfledermaus, Laubfrosch, Kammolch, Nachtigall
- **sporadische Nahrungsgäste:** Großer Abendsegler, Graureiher, Mäusebussard, Turmfalke

Im Fachinformationssystem „Geschützte Arten in NRW“ sind Informationen über das Vorkommen planungsrelevanter Arten auf Ebene der Messtischblattquadranten dargestellt (LANUV NRW 2023c).

Der Geltungsbereich befindet sich in der atlantischen Region innerhalb des Messtischblattquadranten (MTBQ) 38103 (Steinfurt). Für den MTBQ sind insgesamt 45 planungsrelevante Tierarten aus 2 Artgruppen aufgeführt, von denen aber strukturbedingt nicht alle im Einwirkungsbereich der Planung auftreten können (siehe Tab. 2).

In den MTBQ sind die planungsrelevanten Arten zum Teil nicht vollständig aufgeführt, obwohl sie sicher in den Messtischblättern und in vielen Fällen auch in den spezifischen Quadranten vorkommen. Alle im Umfeld des Geltungsbereichs potenziell vorkommenden planungsrelevanten Arten werden in dem vorliegenden Artenschutzrechtlichen Fachbeitrag unabhängig von ihrer Auflistung in den einzelnen MTBQ des Fachinformationssystems des LANUV berücksichtigt.

**Tab. 2: Planungsrelevante Arten des Messtischblatts Q38103 (Steinfurt)**

	Gruppe / Art	Status	Erhaltungszustand in NRW (ATL)	Bemerkung
	<b>Säugetiere</b>			
1.	Abendsegler	Art vorhanden	G	
2.	Bechsteinfledermaus	Art vorhanden	U↑	
3.	Braunes Langohr	Art vorhanden	G	
4.	Breitflügelfledermaus	Art vorhanden	U↓	
5.	Fischotter	Art vorhanden	U↑	
6.	Fransenfledermaus	Art vorhanden	G	
7.	Große Bartfledermaus	Art vorhanden	U	
8.	Großes Mausohr	Art vorhanden	U	
9.	Kleine Bartfledermaus	Art vorhanden	G	
10.	Mopsfledermaus	Art vorhanden	U↑	
11.	Mückenfledermaus	Art vorhanden	G	
12.	Rauhautfledermaus	Art vorhanden	G	
13.	Teichfledermaus	Art vorhanden	G	
14.	Wasserfledermaus	Art vorhanden	G	
15.	Zwergfledermaus	Art vorhanden	G	
	<b>Vögel</b>			
1.	Bluthänfling	sicher brütend	U	
3.	Eisvogel	sicher brütend	G	
4.	Feldlerche	sicher brütend	U↓	
5.	Feldsperling	sicher brütend	U	

	Gruppe / Art	Status	Erhaltungszu- stand in NRW (ATL)	Bemerkung
6.	Gartenrotschwanz	sicher brütend	U	
7.	Girlitz	sicher brütend	S	
8.	Habicht	sicher brütend	U	
9.	Kiebitz	sicher brütend	S	
10.	Kiebitz	rastend	S	
11.	Kleinspecht	sicher brütend	U	
12.	Kranich	rastend	U↑	
13.	Kuckuck	sicher brütend	U↓	
14.	Mäusebussard	sicher brütend	G	
15.	Mehlschwalbe	sicher brütend	U	
16.	Nachtigall	sicher brütend	U	
17.	Rauchschwalbe	sicher brütend	U	
18.	Rebhuhn	sicher brütend	S	
19.	Schleiereule	sicher brütend	G	
20.	Schwarzspecht	sicher brütend	G	
21.	Sperber	sicher brütend	G	
22.	Star	sicher brütend	U	
23.	Steinkauz	sicher brütend	U	
24.	Turmfalke	sicher brütend	G	
25.	Turteltaube	sicher brütend	S	
26.	Uhu	sicher brütend	G	
27.	Waldkauz	sicher brütend	G	
28.	Waldlaubsänger	sicher brütend	U	
29.	Waldohreule	sicher brütend	U	
30.	Waldschnepfe	sicher brütend	U	

Quelle: LANUV NRW 2023c (verändert)

Erhaltungszustand: G = günstig, U = ungünstig, S = schlecht, ↓ = Tendenz sich verschlechternd,

↑ = Tendenz sich verbessernd, ATL = atlantische Region

## 5.4 Daten aus Brutvogelkartierungen

Im Rahmen einer benachbarten Planung wurden in den Jahren 2017 und 2018 vertiefende faunistische Untersuchungen durchgeführt. Der Geltungsbereich des B-Plans Nr. 79 befindet sich vollständig in dem Gebiet, in dem in den Jahren 2017 und 2018 vertiefende Untersuchungen durchgeführt wurden. Da die Kartierungen im Auftrag von Herrn Merker durchgeführt wurden, kann im vorliegenden Artenschutzrechtlichen Fachbeitrag auf die bisher (Mai 2023) unveröffentlichten Ergebnisse der Brutvogelkartierungen zurückgegriffen werden.

Durch die Kartierungen liegen Hinweise zu Vorkommen von 6 planungsrelevanten Arten (KIEL 2015) im Umfeld von 500 m um den Geltungsbereich vor (s. Tab. 3).

**Tab. 3: Daten zu planungsrelevanten Brutvögeln aus der Kartierung**

Nr.	Deutscher Name	Wissensch. Name	RL NRW	Status	Anmerkungen
1.	Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	B	ein Revier im Geltungsbereich und ein Revier etwa 190 m südöstlich
2.	Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2S	B	ein Revier auf der Ackerfläche südlich des Geltungsbereichs; weitere Reviere weiter südlich
3.	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	B	drei von Mäusebussarden genutzt Horste im UG
4.	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	BV	Verdacht auf ein Revier im Wald direkt nördlich des Geltungsbereichs
5.	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3	B	mehrere Bruthöhlen im Umfeld
6.	Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	3	B	Balzflüge von Waldschnepfen über dem Geltungsbereich

RL NRW: Rote Liste Nordrhein-Westfalen (GRÜNEBERG et al. 2016)

Gefährdungskategorie: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = durch extreme Seltenheit (potenziell) gefährdet, V = Vorwarnliste, S = Naturschutzabhängig, W = gefährdete, wandernde Art, \* = nicht gefährdet,

(!) = Bestand in NRW mit bundesweiter Verantwortung

## 6 Artenschutzrechtliche Bewertung nach Artgruppen

### 6.1 Vögel

#### 6.1.1 Offenlandarten

Für die Bewertung der Offenlandvogelarten (z.B. Feldlerche, Kiebitz, Rebhuhn, Wachtel, Wiesenpieper) wird auf die Ergebnisse der Brutvogelkartierung zurückgegriffen.

Im Rahmen der Kartierungen wurden auf nahegelegenen Flächen Brutvorkommen von Kiebitzen kartiert. Die Kiebitze kamen jeweils auf großen Ackerflächen südlich des Geltungsbereichs vor. Auf der überplanten Fläche wurden an keinem der Kartiertermine Kiebitze oder andere Offenlandarten erfasst.

Die überplante Fläche grenzt im Westen, Norden und Osten an Gehölzstrukturen. Diese Gehölzstrukturen stellen für die Arten des offenen Agrarlandes eine Bedrohung dar, da sich dort Greifvögel und Raubsäuger wie Fuchs, Waschbär und Marder verstecken können. Ausgesprochene Offenlandarten wie Kiebitze und Feldlerchen halten daher in der Regel einen Mindestabstand von etwa 100 m zu Strukturen dieser Art ein. Die überplante Fläche bietet daher sehr ungünstige Habitatbedingungen für Offenlandarten. Die Kartiierungsergebnisse bestätigen die angenommene Habitatnutzung. Da durch die Kartierungen keine planungsrelevanten Offenlandarten auf der überplanten Fläche festgestellt wurden und eine zukünftige Besiedelung nicht zu erwarten ist, kommt es durch die geplante Errichtung von Solarpanelen innerhalb des Geltungsbereichs zu keinem Auslösen des artenschutzrechtlichen Verbotstatbestands der Schädigung nach § 44 BNATSchG.

Auf der Ackerfläche bzw. im direkten Umfeld der Fläche wurden am Boden brütende Vogelarten wie Bachstelze und Fasan festgestellt. Darüber hinaus können Vorkommen von weiteren nicht zu den planungsrelevanten Vogelarten gehörende Bodenbrüter wie Wiesenschafstelze und Goldammer nicht sicher ausgeschlossen werden.

Diese Arten sind weitverbreitet, ungefährdet und anpassungsfähig, so dass davon auszugehen ist, dass diese Arten auf umliegende Strukturen ausweichen können. Ein Auslösen des artenschutzrechtlichen Verbotstatbestands der Schädigung nach § 44 BNATSchG ist somit nicht anzunehmen.

Bei Arbeiten zur Brutzeit besteht allerdings die Gefahr der Tötung von nicht flüggen Jungvögeln und der Zerstörung von Gelegen. Um ein Auslösen des artenschutzrechtlichen Verbotstatbestands der Tötung nach § 44 BNATSchG zu vermeiden, ist mit den Bauarbeiten zur Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit (15.03. – 31.07.) zu beginnen. Brutwillige Vögel können dann auf die zahlreich im Umfeld vorhandenen Strukturen ausweichen.

**Tab. 1: Verbotstatbestände für Offenlandarten**

<b>Tötungs- und Verletzungsverbot</b> <input checked="" type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: ▪ Beginn der Bauarbeiten zur Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit, also nur im Zeitraum vom 01.08. – 14.03. <b>Ein Verstoß gegen das Tötungsverbot liegt vor:</b> <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
<b>Schädigungsverbot</b> <input type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: ▪ keine <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich: ▪ keine <b>Ein Verstoß gegen das Schädigungsverbot liegt vor:</b> <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
<b>Störungsverbot</b> <input type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: ▪ keine <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich:	

<div> <div>▪ keine</div> <div>Ein Verstoß gegen das Störungsverbot liegt vor:</div> <div> <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein </div> </div>
--

### 6.1.2 Gehölz gebundene / bewohnende Vogelarten

Durch die Kartierungen liegen Hinweise zu Brutvorkommen von planungsrelevanten Gehölz bewohnenden Vogelarten wie Baumpieper, Mäusebussard, Sperber, Star und Waldschnepfe vor. Die Gehölzbereiche innerhalb des Geltungsbereichs sind zum Erhalt festgesetzt, so dass direkte baubedingte Beeinträchtigungen der vorkommenden Gehölz bewohnenden Vogelarten sicher ausgeschlossen werden können.

Bei einem Baubeginn zur Brutzeit der vorkommenden Arten besteht allerdings die Gefahr einer störungsbedingten Aufgabe von Brutn und damit einhergehend einem Auslösen des artenschutzrechtlichen Verbotstatbestands der Tötung nach § 44 BNATSchG.

Um ein Auslösen des artenschutzrechtlichen Verbotstatbestands der Tötung nach § 44 BNATSchG zu vermeiden, ist mit den Bauarbeiten außerhalb der Hauptbrutzeit (15.03. – 31.07.) zu beginnen.

Die Waldränder am Rand der Fläche stellen ein geeignetes Nahrungshabitat für viele der im Wald brütenden Arten sowie für Arten, die im weiteren Umfeld brüten, dar. Die Errichtung des Solarparks wird durch die Umwandlung von Acker in Grünland und dem Verzicht auf Biozide wahrscheinlich eine Verbesserung der Habitatbedingungen zur Folge haben, so dass nicht davon auszugehen ist, dass es durch die Umsetzung der Planung zu einem Verlust von Nahrungshabitaten kommt.

Die umliegenden Waldränder stellen ökologisch wertvolle Bereiche dar. Um vorhabenbedingte Beeinträchtigungen dieser wertvollen Bereiche und die dort vorkommenden Arten (z.B. Waldschnepfen) auszuschließen, sind die Waldränder als Dunkelräume zu erhalten.

**Tab. 4: Verbotstatbestände für Gehölz gebundene / bewohnende Vogelarten**

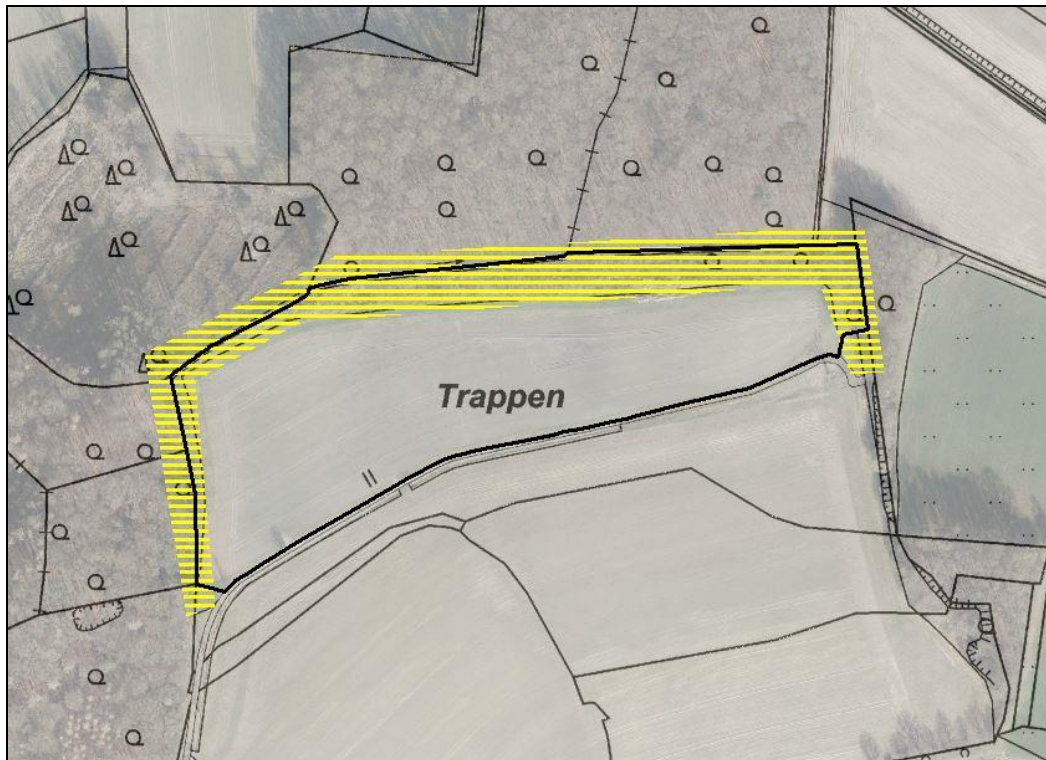
<b>Tötungs- und Verletzungsverbot</b> <input checked="" type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: <div> <div>▪ Beginn der Bauarbeiten zur Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit, also nur im Zeitraum vom 01.08. – 14.03.</div> <div>▪ Erhalt der Waldränder als Dunkelräume</div> </div> <div> <div>Ein Verstoß gegen das Tötungsverbot liegt vor:</div> <div> <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein </div> </div>
<b>Störungsverbot</b> <input checked="" type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: <div> <div>▪ Erhalt der Waldränder als Dunkelräume</div> </div> <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich: <div> <div>▪ keine</div> </div> <div> <div>Ein Verstoß gegen das Störungsverbot liegt vor:</div> <div> <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein </div> </div>
<b>Schädigungsverbot</b> <input checked="" type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: <div> <div>▪ Erhalt der Waldränder als Dunkelräume</div> </div> <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich: <div> <div>▪ keine</div> </div> <div> <div>Ein Verstoß gegen das Schädigungsverbot liegt vor:</div> <div> <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein </div> </div>

### 6.2 Fledermäuse

Die Gehölzbestände innerhalb des Geltungsbereichs eignen sich potenziell als Fortpflanzungs- und Ruhestätte von Fledermäusen. Da diese Gehölzbestände zum Erhalt festgesetzt sind, kann eine direkte baubedingte Schädigung der potenziell vorhandenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten sicher ausgeschlossen werden.

Es ist davon auszugehen, dass die Waldränder von Fledermäusen auch als Leitstrukturen und Nahrungshabitate genutzt werden. Die umliegenden Waldränder stellen somit für Fledermäuse wertvolle Bereiche dar. Bei einer Beleuchtung der Waldränder kann es zu einer Aufgabe von

Quartieren und zu einer Entwertung von Leitstrukturen sowie Nahrungshabitaten kommen. Um ein Auslösen der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände zu vermeiden, sind die Waldränder als Dunkelräume zu erhalten (s. Abb. 2).



**Abb. 2: Als Dunkelräume zu erhaltende Waldränder**

(© Land NRW (2023) Datenlizenz Deutschland – DTK&DOP - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)),  
durchgezogene Linie = Geltungsbereich; Schraffur = Dunkelräume

**Tab. 5: Verbotstatbestände für Fledermäuse**

<b>Tötungs- und Verletzungsverbot</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhalt der umliegenden Waldränder als Dunkelräume</li> </ul>	
Ein Verstoß gegen das Tötungsverbot liegt vor: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
<b>Störungsverbot</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhalt der umliegenden Waldränder als Dunkelräume</li> </ul> <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine</li> </ul>	
Ein Verstoß gegen das Störungsverbot liegt vor: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
<b>Schädigungsverbot</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhalt der Waldränder als Dunkelräume</li> </ul> <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine</li> </ul>	
Ein Verstoß gegen das Schädigungsverbot liegt vor: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	

### 6.3 Sonstige planungsrelevante Arten

Neben den Artgruppen der Vögel und Fledermäuse sind keine Beeinträchtigungen für weitere planungsrelevante Arten zu erwarten. Das Gelände eignet sich strukturell nicht für das Vorkommen planungsrelevanter Amphibien oder Reptilienarten, wie z.B. Kammmolch, Laubfrosch oder Zauneidechse.

Potenzielle Lebensräume sonstiger planungsrelevanter Arten sind auf dem Gelände nicht vorhanden.

**Tab. 6: Verbotstatbestände für Sonstige planungsrelevante Arten**

<b>Tötungs- und Verletzungsverbot</b>	
<input type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:	
▪ keine	
<b>Ein Verstoß gegen das Tötungsverbot liegt vor:</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Störungsverbot</b>	
<input type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:	
▪ keine	
<input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich:	
▪ keine	
<b>Ein Verstoß gegen das Störungsverbot liegt vor:</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Schädigungsverbot</b>	
<input type="checkbox"/> Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:	
▪ keine	
<input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen erforderlich:	
▪ keine	
<b>Ein Verstoß gegen das Schädigungsverbot liegt vor:</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein



## 7 Artenschutzrechtlich erforderliche Maßnahmen

Die nachfolgenden Maßnahmen sind erforderlich, um eine Verletzung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG zu vermeiden:

### 7.1 Erhalt der umliegenden Waldränder als Dunkelräume

Fledermäuse bevorzugen bei ihrer Jagd lichtarme Bereiche. Strukturell vorhandene Jagdräume und Leitstrukturen können durch eine zunehmende Beleuchtung entwertet werden. Insbesondere die Waldrandbereiche stellen potenzielle Fledermaus-Lebensräume dar. Sollte eine Beleuchtung des Solarparks erforderlich sein, sind die ökologisch wertvollen Bereiche dauerhaft durch ein angepasstes Beleuchtungsmanagement (Ausrichtung der Leuchtenkörper, Lichtauswahl, Lichtfarben, Höhe und Anzahl der Lichtpunkte, Schutzpflanzung von Gehölzen etc.) als Dunkelräume zu erhalten. Es ist zu gewährleisten, dass zukünftige Lichtemissionen vornehmlich im Plangebiet verbleiben und nur unsensible Bereiche bestrahlen.

### 7.2 Beginn der Bauarbeiten zur Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit, also nur im Zeitraum vom 01.08. – 14.03.

Um ein Auslösen des artenschutzrechtlichen Verbotstatbestands der Tötung nach § 44 BNatSchG zu vermeiden, ist mit den Bauarbeiten zur Baufeldfreimachung außerhalb der Hauptbrutzeit (15.03. – 31.07.) zu beginnen.

## 8 Fazit des Artenschutzrechtlichen Fachbeitrags

Der artenschutzrechtliche Fachbeitrag kommt zu dem Ergebnis, dass für die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 79 „Freiflächen-Photovoltaikanlage Dumte“ bei Beachtung der nachstehenden konfliktmindernden Maßnahmen:

- Erhalt der Waldränder als Dunkelräume
- Beginn der Bauarbeiten zur Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit, also im Zeitraum vom 01.08. – 14.03.

eine Verletzung der Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG mit hinreichender Sicherheit auszuschließen ist.

Die in NRW vorkommenden Arten, die zwar dem Schutzregime des § 44 BNatSchG unterliegen, aber nicht zur Gruppe der planungsrelevanten Arten gehören, wurden hinsichtlich des Schädigungsverbotes nicht vertiefend betrachtet. Bei diesen Arten kann davon ausgegangen werden, dass wegen ihrer Anpassungsfähigkeit und des landesweit günstigen Erhaltungszustandes („Alterweltsarten“) bei den Eingriffen im Zuge dieses Bauvorhabens nicht gegen die Verbote des § 44 (1) Satz 3 BNatSchG verstoßen wird.

Für die Artgruppe Offenlandvogelarten, der Gehölz gebundenen Vogelarten und der Artgruppe der Fledermäuse werden **artenschutzrechtliche Protokolle** erstellt (s. Anhang).



## 9 Literatur

- GRÜNEBERG, C., SUDMANN, S.R., HERHAUS, F., HERKENRATH, P., JÖBGES, M. M., KÖNIG, H., NOTTMEYER, K., SCHIDELKO, K., SCHMITZ, M., SCHUBERT, W., STIELS, D. & WEISS, J. (2016): Rote Liste der Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens. 6. Fassung. NWO & LANUV (Hrsg.) Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft (NWO) & Vogelschutzwarte des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV).
- KIEL, E-F. (2015): Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen - Einführung -. [http://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/web/babel/media/einfuehrung\\_geschuetzte\\_arten.pdf](http://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/web/babel/media/einfuehrung_geschuetzte_arten.pdf). Stand: 15.12.2015.
- LANA (2009): Hinweise zu zentralen unbestimmten Rechtsbegriffen des Bundesnaturschutzgesetzes.
- LANUV NRW (2023a): Naturschutz-Fachinformationssystem „Schutzwürdige Biotope in Nordrhein-Westfalen (Biotopkataster NRW)“. <http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/bk/de/start> (abgerufen am 02.05.2023).
- LANUV NRW (2023b): Naturschutz-Fachinformationssystem „@LINFOS“. <http://linfos.api.naturschutzinformationen.nrw.de/atlinfos/de/atlinfos> (abgerufen am 02.05.2023).
- LANUV NRW (2023c): Naturschutz-Fachinformationssystem „Geschützte Arten in NRW“. <http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/artenschutz/de/start> (abgerufen am 02.05.2023).
- MKULNV NRW (2010): Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Artenschutz bei Planungs- oder Zulassungsverfahren (VV-Artenschutz). Runderlass des MKULNV vom 13.04.2010, - III 4 – 616.06.01.17.
- MKULNV NRW (2016): Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Artenschutz bei Planungs- oder Zulassungsverfahren (VV-Artenschutz). Rd.Erl. des MKULNV NRW. Düsseldorf vom 06.06.2016.
- MWEBWV NRW (2011): Artenschutz in der Bauleitplanung und bei der baurechtlichen Zulassung von Vorhaben. Gemeinsame Handlungsempfehlung des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NRW und des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW vom 22.12.2010.

**Rechtsquellen – in der derzeit gültigen Fassung**

- BNATSCHG    Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG)
- FFH-RL       Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 über die Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen.
- VS-RL        Richtlinie des europäischen Parlamentes und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (2009/147/EG).

Dieser artenschutzrechtliche Fachbeitrag wurde vom Unterzeichner nach bestem Wissen und Gewissen unter Verwendung der im Text angegebenen Unterlagen erstellt.

Münster, 23.05.2023

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'S. Bäumer'.

S. Bäumer

M.Sc. Landschaftsökologie

## 10 Anhang

### 10.1 Artenschutzrechtliche Protokolle

#### 10.1.1 In Gehölzen brütende Arten

<b>Angaben zur Artenschutzprüfung für einzelne Arten</b>			
<b>Durch Plan/Vorhaben betroffene Art/Artengruppe:</b> In Gehölzen brütende Vogelarten			
<b>Schutz- und Gefährdungsstatus der Art</b>			
FFH-Anhang IV - Art europäische Vogelart	<b>x</b>	Rote Liste Deutschland Rote Liste NRW	Kat.: <b>div.</b> Kat.: <b>div.</b>  <b>MTBQ 38103 (Steinfurt)</b>
<b>Erhaltungszustand in Nordrhein-Westfalen</b>		<b>Erhaltungszustand der lokalen Population</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>atlantische Region: <b>div.</b></li> <li>kontinentale Region: <b>div.</b></li> </ul> - G (günstig) - U (ungünstig-unzureichend) - S (ungünstig-schlecht)		(Angabe nur erforderlich bei evtl. erheblicher Störung (II.3 Nr.2) oder voraussichtlichem Ausnahmeverfahren (III)) - A günstig / hervorragend - B günstig / gut - C ungünstig / mittel-schlecht	
<b>Arbeitsschritt II.1: Ermittlung und Darstellung der Betroffenheit der Art</b> (ohne die unter II.2. beschriebenen Maßnahmen)			
<i>Kurze Beschreibung des Vorkommens der Art (Fortpflanzungs- oder Ruhestätten, ggf. lokale Population) sowie dessen mögliche Betroffenheit durch den Plan/das Vorhaben; Nennung der Datenquellen; ggf. Verweis auf Karten.</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>Durch die Kartierungen liegen Hinweise zu Brutvorkommen von planungsrelevanten Gehölz bewohnenden Vogelarten wie Baumpieper, Mäusebussard, Sperber, Star und Waldschnepfe vor</li> <li>Die Gehölzbereiche innerhalb des Geltungsbereichs sind zum Erhalt festgesetzt, so dass direkte baubedingte Beeinträchtigungen der vorkommenden Gehölz bewohnenden Vogelarten sicher ausgeschlossen werden können.</li> <li>Bei einem Baubeginn zur Brutzeit der vorkommenden Arten besteht die Gefahr einer störungsbedingten Aufgabe von Brutten und damit einhergehend einem Auslösen des artenschutzrechtlichen Verbotstatbestands der Tötung nach § 44 BNatSchG.</li> <li>Die Waldränder am Rand der Fläche stellen ein geeignetes Nahrungshabitat für viele der im Wald brütenden Arten sowie für Arten, die im weiteren Umfeld brüten, dar.</li> <li>Die Errichtung des Solarparks wird durch die Umwandlung von Acker in Grünland und dem Verzicht auf Biozide wahrscheinlich eine Verbesserung der Habitatbedingungen zur Folge haben.</li> <li>Die umliegenden Waldränder stellen ökologisch wertvolle Bereiche dar.</li> </ul>			
<b>Arbeitsschritt II.2: Einbeziehung von Vermeidungsmaßnahmen und des Risikomanagements</b>			
<i>Kurze Angaben zu den vorgesehenen Vermeidungsmaßnahmen (z.B. Baubetrieb, Bauzeitenbeschränkung, Projektgestaltung, Querungshilfen, vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen), ggf. Maßnahmen des Risikomanagements und zu dem Zeitrahmen für deren Realisierung; ggf. Verweis auf andere Unterlagen.</i>			
Baubetrieb (z.B. Bauzeitenbeschränkung) <ul style="list-style-type: none"> <li>Beginn der Bauarbeiten außerhalb der Brutzeit, also nur im Zeitraum vom 01.08. – 14.03.</li> </ul>			
Projektgestaltung (z.B. Querungshilfen) <ul style="list-style-type: none"> <li>Erhalt der Waldränder als Dunkelräume</li> </ul>			
Funktionserhaltende Maßnahmen (z.B. vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen) <ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul>			
<b>Arbeitsschritt II.3: Prognose der artenschutzrechtlichen Verbotsbestände</b> (unter Voraussetzung der unter II.2. beschriebenen Maßnahmen)			
<i>Kurze Beschreibung der verbleibenden Auswirkungen des Plans/Vorhabens nach Realisierung der unter II.2 beschriebenen Maßnahmen; Prognose der ökologischen Funktion im räumlichen Zusammenhang.</i>			
			<b>ja</b>
			<b>nein</b>
1. Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet? (außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko oder infolge von Nr. 3)			<b>x</b>

Angaben zur Artenschutzprüfung für einzelne Arten		
<b>Durch Plan/Vorhaben betroffene Art/Artengruppe:</b> In Gehölzen brütende Vogelarten		
2. Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderzeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte?		<b>x</b>
3. Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?		<b>x</b>
4. Werden evtl. wildlebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?		<b>x</b>
<b>Arbeitsschritt III: Beurteilung der Ausnahmeveraussetzung</b> (wenn mindestens eine der unter II.3 genannten Fragen mit „ja“ beantwortet wurde)		
	<b>ja</b>	<b>nein</b>
1. Ist das Vorhaben aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses gerechtfertigt?		
<i>Kurze Darstellung der Bedeutung der Lebensstätten bzw. der betroffenen Populationen der Art (lokale Population und Population in der biogeografischen Region) sowie der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses, die für den Plan/das Vorhaben sprechen.</i>		
2. Sind keine zumutbaren Alternativen vorhanden?		
<i>Kurze Bewertung der geprüften Alternativen bzgl. Artenschutz und Zumutbarkeit.</i>		
3. Wird der Erhaltungszustand der Populationen sich bei europäischen Vogelarten nicht verschlechtern bzw. bei FFH-Anhang IV-Arten günstig bleiben?		
<i>Kurze Angaben zu den vorgesehenen kompensatorischen Maßnahmen, ggf. Maßnahmen des Risikomanagements und zu dem Zeitrahmen für deren Realisierung; ggf. Verweis auf andere Unterlagen. Ggf. Darlegung, warum sich der ungünstige Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtern wird und die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes nicht behindert wird (bei FFH-Anhang IV-Arten mit ungünstigem Erhaltungszustand).</i>		

### 10.1.2 Offenlandarten

Angaben zur Artenschutzprüfung für einzelne Arten			
<b>Durch Plan/Vorhaben betroffene Art/Artengruppe:</b> Bodenbrütende Feldvogelarten / Offenlandarten			
<b>Schutz- und Gefährdungsstatus der Art</b>			
FFH-Anhang IV - Art europäische Vogelart	<b>x</b>	Rote Liste Deutschland Rote Liste NRW	Kat.: <b>2/V/3/2</b> Kat.: <b>2S/2/3S/3S</b> <b>MTBQ 38103 (Steinfurt)</b>
<b>Erhaltungszustand in Nordrhein-Westfalen</b>		<b>Erhaltungszustand der lokalen Population</b> (Angabe nur erforderlich bei evtl. erheblicher Störung (II.3 Nr.2) oder voraussichtlichem Ausnahmeverfahren (III))	
<ul style="list-style-type: none"> <li>atlantische Region: <b>S/U/U↓/S</b></li> <li>kontinentale Region: <b>S/U/U↓/S</b></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- A günstig / hervorragend</li> <li>- B günstig / gut</li> <li>- C ungünstig / mittel-schlecht</li> </ul>	
- G (günstig)			
- U (ungünstig-unzureichend)	<b>x</b>		
- S (ungünstig-schlecht)	<b>x</b>		
<b>Arbeitsschritt II.1: Ermittlung und Darstellung der Betroffenheit der Art</b> (ohne die unter II.2. beschriebenen Maßnahmen)			
<i>Kurze Beschreibung des Vorkommens der Art (Fortpflanzungs- oder Ruhestätten, ggf. lokale Population) sowie dessen mögliche Betroffenheit durch den Plan/das Vorhaben; Nennung der Datenquellen; ggf. Verweis auf Karten.</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>Für die Bewertung der Offenlandvogelarten (z.B. Feldlerche, Kiebitz, Rebhuhn, Wachtel, Wiesenschafstelze) wird auf die Ergebnisse der Brutvogelkartierung zurückgegriffen.</li> <li>Im Rahmen der Kartierungen wurden Auf der Ackerfläche bzw. im direkten Umfeld der Fläche wurden ungefährdete am Boden brütende Vogelarten wie Bachstelze und Fasan festgestellt.</li> <li>Bei Arbeiten zur Brutzeit besteht die Gefahr der Tötung von nicht flüggen Jungvögeln und der Zerstörung von Gelegen.</li> </ul>			

Angaben zur Artenschutzprüfung für einzelne Arten		
Durch Plan/Vorhaben betroffene Art/Artengruppe: Bodenbrütende Feldvogelarten / Offenlandarten		
<b>Arbeitsschritt II.2: Einbeziehung von Vermeidungsmaßnahmen und des Risikomanagements</b>		
Kurze Angaben zu den vorgesehenen Vermeidungsmaßnahmen (z.B. Baubetrieb, Bauzeitenbeschränkung, Projektgestaltung, Querungshilfen, vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen), ggf. Maßnahmen des Risikomanagements und zu dem Zeitrahmen für deren Realisierung; ggf. Verweis auf andere Unterlagen. Baubetrieb (z.B. Bauzeitenbeschränkung) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn der Bauarbeiten zur Baufeldfreimachung außerhalb der Brutzeit, also nur im Zeitraum vom 01.08. – 14.03.</li> </ul>		
Projektgestaltung (z.B. Querungshilfen) <ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>		
Funktionserhaltende Maßnahmen (z.B. vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen) <ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>		
<b>Arbeitsschritt II.3: Prognose der artenschutzrechtlichen Verbotsbestände</b> (unter Voraussetzung der unter II.2. beschriebenen Maßnahmen)		
Kurze Beschreibung der verbleibenden Auswirkungen des Plans/Vorhabens nach Realisierung der unter II.2 beschriebenen Maßnahmen; Prognose der ökologischen Funktion im räumlichen Zusammenhang.		
	ja	nein
1. Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet? (außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko oder infolge von Nr. 3)		x
2. Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderzeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte?		x
3. Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?		x
4. Werden evtl. wildlebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?		x
<b>Arbeitsschritt III: Beurteilung der Ausnahmeveraussetzung</b> (wenn mindestens eine der unter II.3 genannten Fragen mit „ja“ beantwortet wurde)		
	ja	nein
1. Ist das Vorhaben aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses gerechtfertigt?		
Kurze Darstellung der Bedeutung der Lebensstätten bzw. der betroffenen Populationen der Art (lokale Population und Population in der biogeografischen Region) sowie der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses, die für den Plan/das Vorhaben sprechen.		
2. Sind keine zumutbaren Alternativen vorhanden?		
Kurze Bewertung der geprüften Alternativen bzgl. Artenschutz und Zumutbarkeit.		
3. Wird der Erhaltungszustand der Populationen sich bei europäischen Vogelarten nicht verschlechtern bzw. bei FFH-Anhang IV-Arten günstig bleiben?		
Kurze Angaben zu den vorgesehenen kompensatorischen Maßnahmen, ggf. Maßnahmen des Risikomanagements und zu dem Zeitrahmen für deren Realisierung; ggf. Verweis auf andere Unterlagen. Ggf. Darlegung, warum sich der ungünstige Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtern wird und die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes nicht behindert wird (bei FFH-Anhang IV-Arten mit ungünstigem Erhaltungszustand).		

## 10.1.3 Gehölz gebundene / bewohnende Fledermausarten

Angaben zur Artenschutzprüfung für einzelne Arten			
<b>Durch Plan/Vorhaben betroffene Art/Artengruppe:</b> ganzjährig baumbewohnende Arten (z.B. Kleiner Abendsegler ( <i>Nyctalus leisleri</i> ), Rauhaufledermaus ( <i>Pipistrellus nathusii</i> ))			
Schutz- und Gefährdungsstatus der Art			
FFH-Anhang IV - Art europäische Vogelart	<b>x</b>	Rote Liste Deutschland Rote Liste NRW	Kat.: D/* Kat.: V/R <b>MTBQ 38103 (Steinfurt)</b>
<b>Erhaltungszustand in Nordrhein-Westfalen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>atlantische Region: <b>U/G</b></li> <li>kontinentale Region: <b>U/G</b></li> <li>- G (günstig) <b>x</b></li> <li>- U (ungünstig-unzureichend) <b>x</b></li> <li>- S (ungünstig-schlecht)</li> </ul>		<b>Erhaltungszustand der lokalen Population</b> (Angabe nur erforderlich bei evtl. erheblicher Störung (II.3 Nr.2) oder voraussichtlichem Ausnahmeverfahren (III)) <ul style="list-style-type: none"> <li>- A günstig / hervorragend</li> <li>- B günstig / gut</li> <li>- C ungünstig / mittel-schlecht</li> </ul>	
Arbeitsschritt II.1: Ermittlung und Darstellung der Betroffenheit der Art (ohne die unter II.2. beschriebenen Maßnahmen)			
Kurze Beschreibung des Vorkommens der Art (Fortpflanzungs- oder Ruhestätten, ggf. lokale Population) sowie dessen mögliche Betroffenheit durch den Plan/das Vorhaben; Nennung der Datenquellen; ggf. Verweis auf Karten. <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Gehölzbestände innerhalb des Geltungsbereichs eignen sich potenziell als Fortpflanzungs- und Ruhestätte von Fledermäusen.</li> <li>Da diese Gehölzbestände zum Erhalt festgesetzt sind, kann eine direkte baubedingte Schädigung der potenziell vorhandenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten sicher ausgeschlossen werden.</li> <li>Es ist davon auszugehen, dass die Waldränder von Fledermäusen auch als Leitstrukturen genutzt werden.</li> <li>Bei einer Beleuchtung der Waldränder kann es zu einer Aufgabe von Quartieren und zu einer Entwertung von Leitstrukturen sowie Nahrungshabitaten kommen.</li> </ul>			
Arbeitsschritt II.2: Einbeziehung von Vermeidungsmaßnahmen und des Risikomanagements			
Kurze Angaben zu den vorgesehenen Vermeidungsmaßnahmen (z.B. Baubetrieb, Bauzeitenbeschränkung, Projektgestaltung, Querungshilfen, vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen), ggf. Maßnahmen des Risikomanagements und zu dem Zeitrahmen für deren Realisierung; ggf. Verweis auf andere Unterlagen.			
Baubetrieb (z.B. Bauzeitenbeschränkung) <ul style="list-style-type: none"> <li>Erhalt der umliegenden Waldränder als Dunkelmräume</li> </ul>			
Projektgestaltung (z.B. Querungshilfen) <ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul>			
Funktionserhaltende Maßnahmen (z.B. vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen) <ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul>			
Arbeitsschritt II.3: Prognose der artenschutzrechtlichen Verbotsbestände (unter Voraussetzung der unter II.2. beschriebenen Maßnahmen)			
Kurze Beschreibung der verbleibenden Auswirkungen des Plans/Vorhabens nach Realisierung der unter II.2 beschriebenen Maßnahmen; Prognose der ökologischen Funktion im räumlichen Zusammenhang.			
		<b>ja</b>	<b>nein</b>
1. Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet? (außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko oder infolge von Nr. 3)			<b>x</b>
2. Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderzeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte?			<b>x</b>
3. Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?			<b>x</b>
4. Werden evtl. wildlebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?			<b>x</b>

Angaben zur Artenschutzprüfung für einzelne Arten		
<b>Durch Plan/Vorhaben betroffene Art/Artengruppe:</b> ganzjährig baumbewohnende Arten (z.B. Kleiner Abendsegler ( <i>Nyctalus leisleri</i> ), Rauhautfledermaus ( <i>Pipistrellus nathusii</i> )		
<b>Arbeitsschritt III: Beurteilung der Ausnahmevoraussetzung</b> (wenn mindestens eine der unter II.3 genannten Fragen mit „ja“ beantwortet wurde)		
	ja	nein
1. Ist das Vorhaben aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses gerechtfertigt?  <i>Kurze Darstellung der Bedeutung der Lebensstätten bzw. der betroffenen Populationen der Art (lokale Population und Population in der biogeografischen Region) sowie der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses, die für den Plan/das Vorhaben sprechen.</i>		
2. Sind keine zumutbaren Alternativen vorhanden? <i>Kurze Bewertung der geprüften Alternativen bzgl. Artenschutz und Zumutbarkeit.</i>		
3. Wird der Erhaltungszustand der Populationen sich bei europäischen Vogelarten nicht verschlechtern bzw. bei FFH-Anhang IV-Arten günstig bleiben?  <i>Kurze Angaben zu den vorgesehenen kompensatorischen Maßnahmen, ggf. Maßnahmen des Risikomanagements und zu dem Zeitrahmen für deren Realisierung; ggf. Verweis auf andere Unterlagen. Ggf. Darlegung, warum sich der ungünstige Erhaltungszustand nicht weiter verschlechtern wird und die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes nicht behindert wird (bei FFH-Anhang IV-Arten mit ungünstigem Erhaltungszustand).</i>		